

Gemeinsames Abschlussdokument

VI. JUGENDFORUM Potsdamer Begegnungen

(16. Juli 2020)

Wir, die Vertreter der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation, die Teilnehmer des VI. JUGENDFORUMs Potsdamer Begegnungen „Deutschland-Russland-EU: Die Pandemie und ihre Auswirkungen für die Außen- und Sicherheitspolitik“, das am 16. Juli 2020 auf Initiative des Deutsch-Russischen Forums e.V. und der Gortschakow-Stiftung für öffentliche Diplomatie im Online-Format stattfand, haben uns auf folgende Punkte verständigt, die wir den Organisatoren und Teilnehmern der XXIV. Potsdamer Begegnungen sowie den Vertretern der russischen und deutschen Öffentlichkeit vorstellen.

1. Ausgangssituation

Trotz des Ausmaßes der Corona-Pandemie, der Schließung der Staatsgrenzen und der Verabschiedung beispielloser restriktiver Maßnahmen auf der ganzen Welt haben die zwischenstaatlichen Beziehungen keinen wesentlichen Wandel erfahren.

In den letzten Jahren hat die deutsche Seite die erfolgreiche Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen zunehmend mit Fortschritten verknüpft, die die russische Politik in europäischer Richtung erzielen sollte. Dieser Umstand erklärt die zunehmende Unterordnung der nationalen Interessen der Bundesrepublik Deutschland unter die supranationale Zusammenarbeit innerhalb der EU, wodurch das Potenzial der deutsch-russischen bilateralen Beziehungen erheblich verringert wird. Mittelfristig ist es daher notwendig, die Voraussetzungen für die Entstehung langfristiger Projekte auf der Ebene der Europäischen Union (EU) und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) zu schaffen, wobei Deutschland und Russland in den jeweiligen Unionen politisch und wirtschaftlich führend sind. Zudem ist es notwendig, dass die EU die EAEU als gleichberechtigten Partner wahrnimmt und die gemeinsame Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Bereichen aufgebaut wird - vom politischen Dialog über die wirtschaftliche Interaktion bis hin zu engen Beziehungen in Wissenschaft, Kultur und Bildung, wobei sowohl supranationale als auch bilaterale Kooperationsmechanismen zum Einsatz kommen sollten.

Um die Unterschiede in den bilateralen Beziehungen zu überwinden, muss das gegenseitige Verständnis zwischen den Gesellschaften Deutschlands und Russlands mithilfe gemeinsamer Projekte, beispielsweise internationaler Austauschprogramme für Jugend- und Berufsgruppen, Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie, Umweltschutz und Bekämpfung des Klimawandels sowie durch die Förderung des gegenseitigen Verständnisses gefördert werden, um gemeinsame Sicherheitsherausforderungen in Europa und in der Welt zu bewältigen. Ein besonderer Bereich der Zusammenarbeit im Bereich von Pandemien sollten der Gesundheitssektor und die gemeinsame Arbeit sein, um die Entstehung und Ausbreitung von Infektionen und anderen Krankheiten zu verhindern. Die Arbeit an diesen Themen wird es ermöglichen, den deutsch-russischen Beziehungen einen strategischen Vektor zu geben und das in den letzten Jahren verlorene Vertrauen wiederherzustellen.

2. Vorschläge für eine intensivere Zusammenarbeit

2.1 Sicherheit und Kontrolle konventioneller Waffen in Europa

Aufgrund der mangelnden Transparenz in der Sicherheitspolitik und der fehlenden Kommunikationskanäle zwischen den Streitkräften der NATO und Russlands steigt die Gefahr einer Militarisierung der Beziehungen zwischen dem Westen und Russland. Damit einher geht die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer militärischen Eskalation in Europa, vor allem im Ostseeraum. Politische Krisen auf europäischem Gebiet eskalieren zunehmend zu militärischen Konflikten, was zu einem Interessenkonflikt zwischen der NATO Russland sowie anschließenden Diskussionen innerhalb der EU über die Position Russlands zu diesen Themen führt, was letztendlich zu neuen verschärften Sanktionen und Spannungen in den Beziehungen zwischen der EU - besonders Deutschland - und Russland führt.

Eine der Hauptbedrohungen für den europäischen Kontinent ist das bröckelnde System der internationalen Sicherheit und der Rüstungskontrolle. Der ABM-Vertrag, der INF-Vertrag und der Open-Skies-Vertrag sind bereits aufgekündigt. Der NEW-START-Vertrag droht ebenfalls nicht verlängert zu werden.

Ohne ernsthafte Schritte zur Schaffung eines unabhängigen europäischen Sicherheitssystems im Dialog mit Russland und zur gemeinsamen Bekämpfung des internationalen Terrorismus sowie der Internetkriminalität können weitere Komplikationen der Sicherheitslage auf dem europäischen Kontinent nicht vermieden werden.

Um die militärischen Spannungen in der europäischen Region abzubauen, schlagen wir vor, den Dialog zwischen den Streitkräften entlang der NATO-Russland-Linie unter der Schirmherrschaft des Dialogs zwischen dem deutschen und dem russischen Verteidigungsministerium im Format von Konsultationen über die militärische Präsenz im Ostseeraum wieder aufzunehmen.

2.2 Cyber-Sicherheit

Die kritische Infrastruktur der modernen Welt, einschließlich Energie, Rohstoffgewinnung, Transport und Gesundheitswesen, wird von Kontrollsystemen gesteuert, die Befehle in Bezug auf technologische, persönliche und finanzielle Daten über den Cyberspace übertragen. Verwaltungszentren und -objekte sind auf der ganzen Welt verstreut und durch ein globales Netzwerk miteinander verbunden, das für Bedrohungen durch Cyberkriminalität anfällig ist. Um die nationalen Interessen jedes Landes im Cyberspace zu schützen, ist ein offener Dialog auf der Ebene von Politik, Gesetzgebung, Geheimdiensten und Spezialisten für Informationstechnologie erforderlich.

Wir sehen dies als notwendig an und schlagen vor, eine Plattform für einen deutsch-russischen Dialog über Fragen der Cybersicherheit zu etablieren.

2.3 Medien

Trotz der Globalisierung und der zunehmenden Verfügbarkeit von Informationen besteht ein erheblicher Mangel an Wissen der deutschen und der russischen Gesellschaft übereinander, was zu

einem Verlust des gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens zur Folge hat. Die nationalen Medien in Deutschland und Russland befassen sich hauptsächlich mit innenpolitischen Aspekten, wodurch die Themen der internationalen Agenda außerhalb des Kontextes eines möglichen Dialogs präsentiert werden. Themen der deutsch-russischen Beziehungen werden hauptsächlich im Kontext von Konfrontation beschrieben. Aus diesem Grund liegt die Verantwortung bei den ausländischen Rundfunk-Kanälen sowie den modernen alternativen Medienformaten, das Interesse über das jeweils andere Land - vor allem bei der jungen Generation unter 30 – zu wecken, da diese die zukünftige Wählergruppe bilden werden. In diesem Zusammenhang setzen wir uns aktiv für den intensiven Einsatz neuer medialer Instrumente zur Bildung einer gegenseitigen freundschaftlichen Wahrnehmung und zum Aufbau eines Dialogs zwischen beiden Gesellschaften ein. Es ist notwendig, Videokanäle, soziale Netzwerke, Formate spezialisierter junger Journalisten und Blogger und Messenger-Kanäle zur Berichterstattung über deutsch-russische Kulturereignisse zu nutzen. Einseitige und tendenziöse Propaganda betrachten wir kritisch.

Eine gemeinsame Kolumne in einer deutsch-russischen Zeitung

Wir unterstützen die Möglichkeit, eine gemeinsame Kolumne deutscher und russischer Fachautoren in führenden russischen und deutschen Printmedien wie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem Handelsblatt, der Süddeutschen Zeitung, Kommersant, Vedomosti und RBK zu veröffentlichen. Ziel solcher Veröffentlichungen ist es, den Lesern in Deutschland und Russland nicht nur ein breites Themenspektrum aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vorzustellen, sondern auch den Standpunkt der jüngeren Generation von Experten und Politikern zu Themen auszudrücken, die sie langfristig als wichtig und problematisch erachten.

Eine gemeinsame Online-Diskussions- und Informationsplattform

Seit 2015 übersetzt die Internetplattform „dekoder.org“ Texte aus russischen unabhängigen Internetpublikationen ins Deutsche, begleitet von kurzen Kommentaren wissenschaftlicher Experten. Für diese Aktivität wurde das Projekt 2016 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet. Wir schlagen vor, die Möglichkeit zu prüfen, dieses und andere Projekte zu finanzieren, um sowohl den Inhalt der russischen Medien für den deutschen Leser zugänglicher zu machen als auch die in den europäischen Medien präsentierten Informationen zu übersetzen und den diskursiven Kontext für russischsprachige Leser zu analysieren. Darüber hinaus finden in Deutschland häufig Diskussionen über Russland in getrennten Interessengruppen statt. Die öffentliche Meinung wird im Internet gebildet (Echo-Kamera-Effekt). Es findet kein vollständiger Meinungs austausch statt. Deshalb befürworten wir die Schaffung des Projekts „Online Community for Real Discussion“, beispielsweise zwischen den Internetplattformen „Russlandkontrovers“ und „dekoder.org“. Ein anschauliches Beispiel ist das Internet-Diskussionsportal Causa der Zeitung „Der Tagesspiegel“.

Gemeinsame bilaterale Video-Formate

Videokanäle bieten die Möglichkeit, Dialogformate wie Interviews und Diskussionen zwischen Experten zu verwenden sowie Dokumentationen und Filme zu relevanten Themen zu zeigen, an deren Erstellung Teilnehmer des JUGENDFORUMs Potsdamer Begegnungen mit journalistischem Bezug teilnehmen können.

Mit der erfolgreichen Erstellung von Videoinhalten zum Thema aktuelle Aspekte der deutsch-russischen Beziehungen können diese Materialien auch im Cross-TV-Format präsentiert werden.

3. Wirtschaft

Unserer Meinung nach wird die Zukunft der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland von folgenden drei Aspekten bestimmt:

Zusammenarbeit zwischen der EU und der EAWU

Wir stehen für intensive Zusammenarbeit zwischen der EU und der EAEU sowie für die Schaffung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Vertretern beider Unionen. Deren Ziel sollte es sein, eine Strategie für die gegenseitige Annäherung zu entwickeln, um langfristig einen gemeinsamen Wirtschaftsraum zu schaffen. Zudem soll ein normativer Rahmen für Gesetzgebungsakte und internationale Abkommen geschaffen werden, um den Beginn dieses Prozesses sicherstellen zu können.

Politisch-strategische und wirtschaftliche Fragen sollten parallel betrachtet werden, um ein Einfrieren der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Zeiten von Pausen bei der Erzielung politischer Vereinbarungen zu vermeiden. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der EU und der EAWU sollte protektionistische Maßnahmen ermöglichen, aber Bereiche der Zusammenarbeit bewahren, die nicht eingeschränkt werden dürfen. Wir begrüßen auch die Schaffung eines offiziellen Kommunikationsformats zwischen der EU und der EAEU, einem Beratungsgremium und einem Wirtschaftsrat, um den Prozess der Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen und des politischen Dialogs effizienter zu koordinieren.

Russlands Rolle als Vermittler zwischen Europa und Asien

Die Volksrepublik China hat 51 Milliarden Euro in die Umsetzung des Programms „Neue Seidenstraße“ investiert. Wenn die Erwartungen Chinas erfüllt werden, werden Russland und einige der ehemaligen Sowjetrepubliken im Zentrum dieser wichtigen Handelsroute stehen. Russland könnte diese Bestimmung nutzen, indem es als Vermittler zwischen europäischen und chinesischen Interessen fungiert. Auch die Nutzung der Nordseeroute bietet ein großes Potenzial für die Entwicklung eines Logistikflusses zwischen Europa und Asien. Die Zusammenarbeit in diesem Bereich eröffnet Deutschland neue Möglichkeiten für den Handel mit den Regionen in Fernost und Japan, sowie für Russland eine sichere und kostengünstige Logistikkroute zwischen Europa und Asien aufzubauen. Wir glauben, dass die Unterstützung dieser Projekte die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern im Bereich der Optimierung von Transport- und Logistiklösungen für beide Seiten von Vorteil sein wird.

Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland im Energiesektor

Erdgas kann eine Verbindung zwischen den heute in Europa weit verbreiteten traditionellen Energiequellen und den erneuerbaren Energiequellen der Zukunft werden. Angesichts der technologischen Merkmale erneuerbarer Energiequellen ist für die Gewährleistung eines stabilen Betriebes von Stromversorgungssystemen eine kompensierende konstante Energiequelle erforderlich. Erdgas stellt dafür eine zuverlässige Energiequelle dar.

Angesichts der neuesten Trends in der Entwicklung der Wasserstoff-Energie ist Russland zudem bereit, als Lieferant von blauem und grünem Wasserstoff zu fungieren und an gemeinsamen Projekten zur Wasserstoff-Erzeugung teilzunehmen. Im Zusammenhang mit dem Beginn des Übergangs zu einer klimaneutralen EU übernimmt Russland außerdem vor der Gesellschaft und der Industrie die Verantwortung, seinen Partnern die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Energieversorgung zu garantieren. Wir befürworten daher eine Energiepolitik der engen Zusammenarbeit in diesem Bereich, die den Interessen unserer Gesellschaften dient, und fordern einen pragmatischen Ansatz bei der Entwicklung einer langfristigen Energiestrategie für Deutschland und die EU.

Angesichts der wachsenden globalen politischen Spannungen im Zusammenhang mit dem Nord Stream 2-Projekt schätzen wir die Unterstützung Deutschlands sehr und fordern es auf, die Rolle einer Bürgschaft und eines Garanten für die Energieversorgung der EU-Staaten zu übernehmen.

4. Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Die Coronavirus-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein kontinuierlicher multilateraler Dialog zwischen den Gesundheitssystemen ist. Das Koch-Metschnikow-Forum ist bereits zu einer Plattform für die Interaktion zwischen Berufstätigen in wichtigen Bereichen des Gesundheitssektors in Deutschland und Russland geworden. Diese Zusammenarbeit sollte unter den gegenwärtigen Bedingungen ausgebaut werden.

Wir sehen großes Potenzial in der Entwicklung der Telemedizin zwischen Gesundheitseinrichtungen in Russland und Deutschland mit dem Ziel, Infektions-, onkologische und kardiologische Krankheiten als Haupttodesursachen in unseren Ländern gemeinsam zu bekämpfen.

5. Deutsch-russische Zusammenarbeit in den Bereichen Ökologie, Naturschutz und biologische Sicherheit

Da die Vereinigten Staaten von Amerika nicht bereit sind, weltweit führend bei der Bekämpfung des Klimawandels aufzutreten, befürworten wir, dass Deutschland und Russland in dieser Richtung die Führung übernehmen und eine gemeinsame Strategie im Geiste des Pariser Klimaabkommens (2015) entwickeln.

Wir halten es für notwendig, den wissenschaftlichen Dialog zwischen Deutschland und Russland im Bereich der biologischen Sicherheit zu intensivieren. Dieser Dialog muss von der politischen und wirtschaftlichen Konjunktur getrennt werden und seine Bedeutung für die Zukunft der Menschheit hervorgehoben werden. Ausgehend von diesem Ziel sind wir der Ansicht, dass Forschungszentren in Deutschland und Russland auf dem Gebiet der synthetischen Biologie zusammenarbeiten sollten, um Infektionen zu bekämpfen und die Produktivität sowie die Resistenz von Kulturpflanzen und -tieren zu steigern.

Ein weiterer Bereich der Zusammenarbeit können gemeinsame Projekte zum Schutz der Ökologie in der Ostsee sein, etwa eine Plattform für die Zusammenarbeit bei der Erhaltung von Artenvielfalt, der Erhaltung von sauberem Wasser, der Verhinderung des Austritts gefährlicher Emissionen und der Beseitigung giftiger Waffen aus dem Zweiten Weltkrieg darstellen.

6. Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklung künstlicher Intelligenz

Heute liegen Deutschland und Russland bei der Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) hinter den USA und China zurück. Beispielsweise machen europäische Länder nur 4% der weltweiten Startups im Bereich KI aus, während die USA und China zusammen 90% beheimaten.

Die finanziellen Möglichkeiten Deutschlands und das wissenschaftliche Potenzial der EAWU-Länder bieten ein großes Potenzial für die Entwicklung neuer Technologie-Startups in diesem Bereich und bei ihrer gemeinsamen Vermarktung auf den jeweiligen Märkten und in anderen Ländern. Unter Berücksichtigung der Sensibilität des Themas und des Einsatzes von KI in Bezug auf Menschen und den Bereich der Verteidigungstechnologien ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland im Bereich der gesetzlichen Regulierung die Schaffung eines weltweiten Präzedenzfalls und folglich die Straffung rechtlicher Aspekte zum Einsatz von KI in den kommenden Jahren.

7. Visa-Liberalisierung

Die Mitglieder des JUGENDFORUMS Potsdamer Begegnungen setzen sich gemeinsam mit dem Verein „DRUG e.V.“ für eine Liberalisierung der Visaregelung für Jugendliche in Russland und Deutschland ein. Zu diesem Thema trafen die Mitglieder des Vereins und der Initiativgruppe im Sommer 2019 in Moskau mit dem deutschen Außenminister Heiko Maas zusammen. Die vorgeschlagene Initiative wurde in die Arbeit des Auswärtigen Amtes aufgenommen und infolgedessen auch vom Beauftragten der Bundesregierung für die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Dirk Wiese, unterstützt. Die Corona-Pandemie und die anschließenden Grenzschließungen haben auch die Prüfung dieser Frage beeinträchtigt. Wir setzen uns ein für baldige Wiederaufnahme der Arbeit in diesem Bereich und erwarten die Unterstützung der Außen- und Innenministerien beider Länder.

8. Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Jugendaustausch

In der kulturellen Zusammenarbeit durch Städte- und Gemeindepartnerschaften sehen wir das Potential zur Unterzeichnung eines gemeinsamen Memorandums. Die Mitglieder des Jugendforums „Potsdamer Begegnungen“ setzen sich dafür ein, ein solches Memorandum zur Zusammenarbeit zwischen kulturellen Institutionen Russlands und Deutschlands ins Leben zu rufen, die sich auf die Betrachtung der gemeinsamen Geschichte, Persönlichkeiten, Ereignisse und Tätigkeitsschwerpunkte beziehen.

Die Einführung des Visa-Informationssystems (VIS) durch die Schengen-Länder hat neue Barrieren für den Jugendaustausch mit Kindern und Schülern zwischen Russland und Deutschland geschaffen. Obwohl die neuen Regeln für Schulkinder und Jugendliche ab 12 Jahren gelten, ist dies die Alterskategorie, die den Großteil der Teilnehmer an diesen Programmen ausmacht. Wir setzen uns dafür ein, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren von den VIS-Regeln zu befreien.

9. Internationale Zusammenarbeit im Bereich Sport

Wir unterstützen die Entwicklung gemeinsamer Sportinitiativen und gemeinsamer sportlicher Wettbewerbe zwischen Russland und der EU. Ehrlicher und dopingfreier Sport tragen dazu bei, gegenseitiges Vertrauen zwischen jungen Menschen aufzubauen. Die Kontakte und

freundschaftlichen Beziehungen, die auf dieser Basis entstehen, schaffen weitere Grundlagen für die Annäherung der Jugend der EU und Russlands auf politischer Ebene.

10. Organisatorische Aspekte

Das Jugendforum der Potsdamer Treffen zieht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, deutscher, russischer und internationaler Experten, Regierungsbeamter, Vertreter der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft auf sich. Die Erstellung eines Ergebnisdokuments auf der Grundlage der Ergebnisse jedes Jugendforums "Potsdamer Treffen", das neue Ideen zu aktuellen Themen der außenpolitischen Agenda enthält, ist zu einem traditionellen Instrument der Interaktion zwischen jungen Experten und den Teilnehmern des Hauptforums Potsdamer Begegnungen geworden. Diese haben die Möglichkeit, die Ideen und Gedanken an Entscheidungsträger sowie die Exekutiv- und Legislativbehörden beider Länder weiterzutragen.

Erfolgreiche Initiativen sollten gefördert werden, um praktische Ergebnisse in der deutsch-russischen Zusammenarbeit zu erzielen. Zu diesem Zweck sollte die Arbeit des Jugendforums auf der Grundlage der jährlich erzielten Ergebnisse in qualitativer und quantitativer Hinsicht bewertet werden. Ein Instrument einer Bewertung der Aktivitäten kann und sollte der Preis der Potsdamer Begegnungen sein. Dieser sollte von den Organisatoren der Potsdamer Begegnungen, dem Deutsch-Russischen Forum und der Alexander-Gortschakow-Stiftung für öffentliche Diplomatie, in Zusammenarbeit mit Sponsoren, eingerichtet werden.

Darüber hinaus sollten das Jugendforum und in der Folge das Hauptforum Potsdamer Begegnungen nicht nur eine Plattform für den Meinungsaustausch, sondern auch eine Plattform für die „Entwicklung“ junger Führungskräfte in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in Russland und Deutschland sein. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der deutsch-russischen Beziehungen in der Zukunft wird die Aufgabe der neuen Führungskräfte sein. Daher wäre es ratsam, innerhalb der Potsdamer Begegnungen ein Mentorensystem für deren Entwicklung einzurichten. Innerhalb dieses Systems werden die Teilnehmer des Jugendforums Maßnahmen und Projekte zur Stärkung der deutsch-russischen Beziehungen durchführen, sich mit ernannten Mentoren austauschen und ihre Ergebnisse präsentieren.

Um Expertenwissen und Kompetenzen im Umfeld der Potsdamer Begegnungen zu akkumulieren, ist es ratsam, eine Reihe von übergreifenden Arbeitsgruppen einzurichten, an denen Vertreter des Jugendforums und des Hauptforums der Potsdamer Begegnungen gleichberechtigt teilnehmen. Solche Gruppen könnten sich in die folgenden Themenbereiche unterteilen:

1. „Sicherheit“: Rüstungskontrolle, Terrorismusbekämpfung, Cybersicherheit;
2. „Wirtschaft“: technologische Zusammenarbeit, Energie, Investitionen, Informationstechnologie, Digitalisierung;
3. „Zivilgesellschaft“: kultureller Austausch, wissenschaftliche Zusammenarbeit, Medien.

Die Zusammensetzung der Initiativgruppen wurde bereits vorläufig festgelegt und wird auf dem nächsten Jugendforum vorgestellt.